

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 13/14 (1889)  
**Heft:** 20

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beindlichen Brenner austretende Petrol in Gas verwandelt, welches angezündet mit schöner, etwa 60 cm hoher, weisser Flamme verbrennt. Dieselbe hält nun das Röhrengewinde

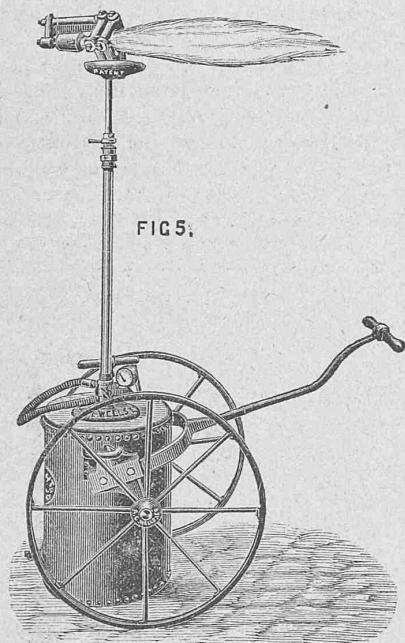


FIG 5.

genügend warm, um das fortwährend zuströmende Öl in Gas zu verwandeln. Sinkt während des Betriebes der Luftdruck im Behälter, so kann derselbe durch die Luftpumpe wieder auf die normale Höhe gebracht werden.

## Miscellanea.

**Zahnradbahn auf den Pikes-Peak.** Ein Leser unserer Zeitschrift, der vor einigen Jahren, im November, den Pikes-Peak bestiegen, bestätigt in verdankenswerther Weise die in letzter Nummer enthaltene Bemerkung, dass die Verhältnisse am Pikes-Peak wesentlich von denen in unsren Alpen verschieden seien. Nur die Höhendifferenz und die zu ersteigende absolute Höhe verleihe der Bahn ein besonderes Interesse; im Uebrigen werde dieselbe durchaus gefahrlos sein und deren Anlage keinen erheblichen Schwierigkeiten begegnen. Von einer Vergleichung des Pikes-Peak mit der Jungfrau hinsichtlich der zu bewältigenden Schwierigkeiten bei der Anlage der Bahn könne keine Rede sein. Der Pikes-Peak habe keine Gletscher, nicht einmal ewigen Schnee. Es sei ein sanft ansteigender Bergkegel im herrlichsten Clima gelegen, dessen Spitze eine wundervolle Aussicht darbiete. Anfangs November war noch kein Schnee gefallen und die Besteigung war, abgesehen von der grössern Zeidauer und Anstrengung, weniger schwierig, als die des Uetlibergs bei Zürich.

**Warnung.** Von Basel erhalten wir die Mittheilung, dass dort ein wenig vertrauenerweckendes Individuum mit einem offenbar unrechtmässig erworbenen Mitgliederverzeichniss des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins sämmtliche Vereinsmitglieder der Reihe nach absuche, sich als russischer Ingenieur (A. von P.) ausgebe und jeden unter dem Vorwand der Stellensuche unverschäm't „anpumpe“. Seine Ausweisschriften habe derselbe stets irgendwohin zur Anmeldung gesandt. Da vorauszusehen sei, dass erwähnter „College“ auch andere Schweizerstädte mit seiner werthlen Gegenwart beglücken werde, wurden wir gebeten diese Warnung weiter zu verbreiten.

**Das Königsberger Electricitätswerk.** Nach dem „Centralblatt der Bauverwaltung“ hat die Königsberger Stadtverwaltung eine Summe von  $1\frac{1}{2}$  Millionen Mark (1875 000 Fr.) für die Errichtung eines Electricitätswerkes bewilligt und beschlossen, das Werk in eigener Verwaltung auszuführen und zu betreiben. 2 Dreicylindermaschinen, mit 12 Atm. Dampfspannung im ersten Cylinder, zu je 200 und 2 zu je 100 Pferdekraft sind bei F. Schichau in Elbing bestellt worden. Die Kessel werden von Dürr & Co. in Retingen bei Düsseldorf geliefert. Da verschiedene Verhältnisse und auch die Kosten dafür sprachen, an Stelle der bisher fast ausschliesslich üblich gewesenen Cabel zur Fortleitung des electricischen

Stromes blanke Kupferschienen ohne schützende Umhüllung anzuwenden, so sind letztere gewählt worden. Sie werden durch Porcellanglocken isolirt, die in geschlossenen Kästen befestigt sind; diese Anlage entspricht etwa der, welche von der Allgemeinen Electricitätsgesellschaft in Berlin in der Zimmerstrasse auf einer etwa 250 m langen Probestrecke gemacht ist. Von der Verwendung hochgespannter Wechselströme hat man abgesehen und das Fünfleitersystem gewählt. Die Firma Naglo liefert die Leitungen, die Dynamos und die Schaltanlage, sowie die von Müller und Einbeck hergestellten Tudor'schen Accumulatoren, denen eine grössere Rolle bei der Anlage zufallen wird. Die Ausführung liegt unter Oberleitung des Stadtbaudirektors Fröhling in den Händen des Regierungsbaumeisters Dr. Krieger.

Die Steigung der Treppen beurtheilt Baurath Mothes im „Westdeutschen Gewerbeblatt“ nach folgender Eintheilung:

## Steigung Auftritt

1	7 cm	43 cm	aufwärts bequem, ermüdet abwärts
2	7 "	38 "	verlangt zu kurze Schritte
3	10 "	43 "	ermüdet
4	10 "	38 "	aufwärts und abwärts ziemlich bequem
5	10 "	33 "	wie Nr. 2
6	12 "	43 "	ermüdet die Knöchel und Schenkel
7	12 "	38 "	ermüdet die Schenkel
8	12 "	36 "	ermüdet etwas weniger
9	12 "	33 "	steigt sich bequem
10	12 "	31 "	wie Nr. 2
11	14 "	33 "	ermüdet die Knöchel nur wenig
12	14 "	31 "	steigt sich gut, ermüdet bei grosser Stufenzahl die Kniekehlen
13	14 "	29 "	wie Nr. 2
14	15 "	31 "	steigt sich sehr bequem
15	17 "	31 "	steigt sich bequem
16	17 "	29 "	steigt sich gut, wenn man schnell geht.
17	18 "	29 "	steigt sich gut
18	18 "	26 "	wie Nr. 2
19	19 "	26 "	steigt sich ziemlich bequem
20	19 "	24 "	unbequem, ermüdet die Fersengelenke
21	19 "	22 "	ziemlich unbequem
22	22 "	22 "	sehr ermüdend
23	24 "	22 "	kaum noch anzuwenden.

## Concurrenzen.

**Eidg. Verwaltungsgebäude in Bern.** (Vide S. 6, 36 und 42 d. B.) Zu diesem Wettbewerb, dessen Eingabetermin mit dem 31. October abgelaufen war, sind bloss 13 Entwürfe eingesandt worden. Das Preisgericht beantragt keinen ersten Preis zu ertheilen, dagegen einen:

II. Preis (2300 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: „A“

III. " (1800 Fr.) " " " " " " Fulmen"

Bei der Eröffnung der Couverts ergaben sich als Verfasser des

II. Preis: Herr Arch. *Eugen Meyer* von Winterthur in Paris.  
III. Preis: HH. Arch. *Otto Dorer* in Baden und *Adolf Füchslin* in

## Brugg.

## Gesellschaft ehemaliger Studirender

# Gesellschaft eingetragener Staatsleute der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich

## II. Sitzung des Gesamt-Ausschusses in Luzern.

## II. Sitzung des Gesammt-Ausschusses den 3. November 1889.

Anwesend: Die EH. *Naville* (Präsident), *Haueter*, *Paur*, *Mezger*, *Jegher*, *Bezzola*, *Wüest*, *Miller*, *Jeanrenaud*, *Peter*, *Wethli*, *Wyssling*.

Es entschuldigen sich die Herren Flükiger, Imer-Schneider, Kunz, Gremaud, Rudio.

Als Guest war anwesend Herr Gotthardbahndirector *Dietler*.

Der Vorsitzende, Herr Ingenieur *Naville*, eröffnet die Sitzung und macht die Mittheilung, dass es wegen sonstiger Inanspruchnahme der Mitglieder nicht möglich gewesen sei, dem in der letzten Sitzung geäußerten Wunsche gemäss noch vor der Versammlung in Paris eine Sitzung einzuberufen.

Das Protocoll (siehe „Schweiz. Bauzeitung“ Band XII Nr. 22 vom 1. December 1888) der letzten Sitzung vom 25. November 1888

wird verlesen und genehmigt und alsdann zu den Tractanden übergegangen.

*Rechnung pro 1888.* Das Rechnungsresultat war den Mitgliedern gedruckt zugestellt worden und wurde vom früheren Quästor, Herrn *Haueler*, vorgelegt und erläutert. — Die Rechnung schliesst mit einem Rückschlage von Fr. 840,47, der hauptsächlich von der Mehrausgabe für das Bulletin (Bild von Dr. Kappeler) und von der durch nachträglichen besonderen Beschluss der Generalversammlung in Zürich 1888 fixirten etwas grösseren Subvention an das Vereinsorgan herrührt. Die Revisoren hatten die Rechnung zu Handen des Ausschusses geprüft und beantragen dem Gesamtausschuss Genehmigung, welche auch ausgesprochen wurde.

Hieran anschliessend wurde eine Anregung gebracht betreffend Aenderung der Termine für den Rechnungsabschluss mit einer kleinen Verschiebung des Rechnungsjahres und entsprechender Verlegung des Zeitraumes, für welchen die Generalversammlung das Budget zu beschliessen hat. Im Laufe der Discussion machte sich aber der Wunsch geltend, der engere Ausschuss möchte hiefür eine Vorlage vorbereiten, und da die Erledigung keine Eile hat, wurde die Angelegenheit dem engeren Ausschuss zur Vorprüfung überwiesen.

Der Antrag des Quästors, der Ausschuss möchte, obgleich der Generalversammlung jeweilen zweijährige Rechnungen vorzulegen seien, die Rechnung jährlich zur Prüfung entgegennehmen und jeweilen vorläufig genehmigen, wurde angenommen.

*Referat über die ausserordentliche Versammlung in Paris.* Der engere Ausschuss hatte den Secretär, Hrn. *Paur*, beauftragt, über die Versammlung in Paris kurz zu berichten und die daraus entstandenen besonderen Kosten von Fr. 1076,65, welche namentlich von dem Banquet im Hôtel Continental herrühren, zu begründen. Der Berichterstatter wies auf die vielfachen Beziehungen hin, welche seit Gründung des eidgenössischen Polytechnikums sowohl zwischen den Behörden der eidgenössischen Anstalt als auch der G. e. P. mit den Behörden der höheren technischen Anstalten in Paris sowohl, als mit der Association amicale des anciens élèves de l'école Centrale und andern Technikern in Paris bestehen und dass uns die Gefühle der Dankbarkeit Pflichten auferlegen, welche bei diesem ganzaußerordentlichen nie wiederkehrenden Anlaß einer Versammlung in Paris zum Ausdrucke gelangen mussten.

Im Anschluss an den Bericht erklärte der Präsident seinerseits, dass ursprünglich eine bescheidene Feier vorgesehen war, dass er aber die Anschauungen und Wünsche des Schulratspräsidenten Hrn. Oberst *Bleuler* und unseres schweizerischen Gesandten Hrn. Dr. *Lardy* in Paris gerne zu den seinigen gemacht habe und in Folge dessen eine grössere Zahl von Gästen eingeladen werden musste, als es sonst bei unsr. Zusammenkünften üblich ist. Das Fest sei dann zur vollen Befriedigung verlaufen und dürfe als gelungen betrachtet werden, so dass wohl alle Theilnehmer sich desselben mit Vergnügen erinnern werden.

Nun ergriff Herr Gotthardbahndirector *Dietter* das Wort, um dem Vorstande seine grosse Befriedigung über das Fest auszusprechen, welches sich zu einer bedeutenden Repräsentation nicht nur der eidg. polytechnischen Schule, sondern des ganzen Landes gestaltete. Die Durchführung des Festes gereiche der G. e. P. und ihren Leitern zur grossen Ehre. Die gehabten Auslagen kommen nicht Einzelnen, sondern der Gesamtheit zu Gute und er erlaube sich, obgleich nicht eigentliches Mitglied des Ausschusses, Genehmigung zu beantragen.

Es wurde sodann einstimmig Decharge ertheilt und auf Vorschlag des Präsidenten Hrn. *Naville* beschlossen, den Leitern der Versammlung in Paris, Hrn. *Lyon* und Hrn. Dr. *Lardy* für ihre grossen erfolgreichen Bemühungen in offizieller Weise den Dank auszusprechen.

*Verschiedenes.* Der Quästor Hr. *Mezger* berichtet über die Wild-Feier, welche den 12. October stattfand. Der engere Ausschuss beschloss den 26. September den Rücktritt von Hrn. Professor Dr. *Wild*

in angemessener Weise zu feiern und ein bescheidenes Abendessen zu veranstalten, um den Schülern des geliebten Lehrers Gelegenheit zu geben, einige Stunden gemeinschaftlich mit ihm zuzubringen. Ferner wurde beschlossen, ihm zur Erinnerung eine lithographierte Adresse zu überreichen. — Herr Professor *Wild*, der sonst Festlichkeiten auszuweichen pflegt, sagte in liebenswürdigster Weise seine Theilnahme zu und seine ehemaligen Schüler fanden sich sehr zahlreich bei dem Anlaß ein. — Der Ausschuss wird noch um nachträgliche Genehmigung der kleinen Ausgabe für die Lithographien ersucht, welche auch erfolgt.

Der Secretär theilt mit, dass der Schulratspräsident, Hr. Oberst *Bleuler*, die grosse Aufmerksamkeit hatte, unsere Vereinsschriften, Adressverzeichniss, Bulletin gemeinschaftlich mit den Publicationen des eidg. Polytechnikums an der Ausstellung in Paris 1889 aufzulegen. Dieselben wurden auf die gleiche Weise eingebunden wie die offiziellen Acten der Schule.

Von unserm Vertreter in Paris, Hrn. *Max Lyon*, lag eine Anregung vor, es möchte in Bucarest ein Vertreter für Rumänien bezeichnet werden, da sich dort viele ehemalige Schüler des eidg. Polytechnikums befinden und so alsdann leichter vereinigt werden können. Diese Anregung wird bestens verdankt, und im Prinzip beschlossen, sofern sich eine geeignete Persönlichkeit zeigt, dort eine Vertretung zu schaffen. Der engere Ausschuss wird beauftragt, das Nöthige zu veranlassen und womöglich in der nächsten Sitzung einen bezüglichen Antrag zu bringen.

Zugleich soll darauf hingewirkt werden, dass die Vertretung in Pest mehr Thätigkeit entfalte und der Einziehung der Jahresbeiträge dort mehr Aufmerksamkeit gewidmet werde.

Ferner soll die Anwerbung neuer Mitglieder aus früheren Jahrzehnten überhaupt möglichst ins Auge gefasst werden, namentlich auch um mit Rücksicht auf die höheren Ausgaben die Einnahmen zu vermehren.

Der Secretär stellt die Anfrage, ob auf Ende des Jahres 1889 das 30. Bulletin ausgegeben werden solle. — Es könnte in demselben in gedrängter Form ein Bericht über die ausserordentliche Versammlung in Paris, ferner die Biographie von Professor *Wild* und die Uebersicht der Rechnung pro 1888 aufgenommen werden. Der Vorschlag wird zum Beschluss erhoben und damit wären die Tractanden erschöpft.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen, zu dem sich noch einige Luzerner Freunde eingefunden hätten, entschloss man sich rasch den herrlichen Nachmittag zu einer gemeinsamen Fahrt auf den Rigi zu benutzen.

Oben herrschte absolute Windstille und die schneebedeckten Berge und die Gletscher zeigten sich vom Säntis an in seltener Klarheit, während das Thal in den saftigen Farben des Spätjahres erglühete. Den Theilnehmern der heutigen Sitzung wird dieser prachtvolle Naturgenuss in glänzender Erinnerung bleiben.

H. P.

Redaction: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Seinau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studirender  
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.**

**Stellenvermittlung.**

*Gesucht:* in eine Floret-Spinnerei ein Techniker, der eventuell auch die Correspondenz besorgen könnte und der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig ist. (670)

*Gesucht* ein tüchtiger Ingenieur in eine Maschinenfabrik im Elsass mit Praxis im Dampfmaschinenbau und Kenntniß der deutschen und französischen Sprache. (675)

*Gesucht* für eine Eisenbahnbedarfsfabrik in Deutschland ein Maschineningenieur mit guter Praxis als Constructeur. (676)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Novemb.	J. Kunkler, Sohn, Archit. F. Salis, Oberingenieur Gemeinderath	St. Gallen Chur Marthalen	Liefern der Holzrollladen für den Neubau der Waisenanstalt. Ausführung verschiedener Wuhrstrecken auf der Domleschger Rhein-Correction. Herstellung der neu projectirten Stationsstrasse, inbegriffen die Brücke aus Cement-Beton.
20. "			
24. "	Heinr. Aebli	Bilten, Ct. Glarus	Verbauung des I. Looses des Biltnerbaches, 5 grössere Thalsperren und Flügelmauerwerk. Veranschlagt zu 30000 Fr.
25. "	Joh. Math. Scarpatetti	Conters i. O.	Maurer- und Schreinerarbeiten für ein neues Schulhaus.
25. "	C. H. Ditscher, Bleicheli I	St. Gallen	Schreinerarbeiten für den Neubau des Schulhauses in Niederuzwil.